

# Der Rote Faden - Monatsbrief der SPD Lübeck

Ausgabe März 2023

Liebe Leserin, lieber Leser,  
wie immer berichten unsere Abgeordneten aus Landtag und Bundestag von ihrer Arbeit und auch von einigen Kandidaten zur Kommunalwahl sind Beiträge dabei. Ebenso stehen im März spannende Veranstaltungen bevor.

Heute sind die Themen:

Aus dem Landtag - Schiebe schiebt Schichten.....	2
Update aus Berlin: Politik im Wahlkreis .....	4
Bürger:innengespräch zum Thema Lübecks Innenstadt zukunftsfähig gestalten .....	7
Klimaschutz in Lübeck: Status quo und Ziele .....	9
Termine .....	10



## Aus dem Landtag - Schiebe schiebt Schichten

*Sophia Schiebe, Landtagsabgeordnete*

Wir wissen wie wichtig es ist, dass unsere Kinder lernen, wie man sich gesund und gut ernährt, denn eine ausgewogene Ernährung wirkt sich nicht nur wesentlich auf das Wachstum, die Entwicklung und die Leistungsfähigkeit unserer Kinder aus, sondern beeinflusst auch die spätere Gesundheit im Erwachsenenalter. Wie und was unsere Kinder essen, bestimmt deren Wertschätzung für Lebensmittel. Ein attraktives Essen in einer gemeinsam gestalteten Atmosphäre sensibilisiert nicht nur für gesundes, regionales und nachhaltiges Essen, sondern schafft auch Wertschätzung für die Menschen, die die Lebensmittel erzeugen und zubereiten. Es fördert das Gemeinschaftsgefühl in den Gruppen unserer Kindertageseinrichtungen und trägt zur Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz bei.

Die Krisensituation, in der wir uns befinden, stellt Familien vor große finanziellen Hürden! Durch die steigende Inflation haben wir eine Preissteigerung der Lebensmittel von 20% allein vom Jahr 2021 auf 2022 erlebt! Dieser Anstieg ist so hoch, wie die letzten 6 Jahre zusammen gerechnet! Und auch in unseren Kindertageseinrichtungen haben sich die Verpflegungskosten an einigen Orten bereits verdoppelt.

Damit haben gerade die Einkommensschwachen Familien sehr zu kämpfen. Einige Träger und auch Elternvertretungen haben mir berichtet, dass Kinder vom Mittag abgemeldet werden, deswegen früher abgeholt oder ein Brot eingepackt bekommen. Teilhabe aller Kinder ist so nicht mehr gegeben. Aus diesem Grund habe ich in der vergangenen Plenarde-



batte die Übernahme der Verpflegungskosten für das Jahr 2023 aus dem Ukraine-Notkredit beantragt. Schwarz-grün hat diesen Antrag abgelehnt. Ich bin gespannt, wie sie die Familien zukünftig entlasten wollen.

„Politik soll den Alltag der Menschen mehr berücksichtigen“, wurde mir während des Wahlkampfes immer wieder von den Lübecker\*innen mitgegeben. Diesem Wunsch will ich jetzt nachgehen und startete deshalb im vergangenen Monat eine neue Reihe unter dem Motto „Schiebe schiebt Schichten“. Hier möchte ich einmal im Monat ein Praktikum in einer Einrichtung, einem Verein oder Ähnlichem in Lübeck absolvieren.

Ziel ist es, einen genauen Einblick in den Alltag des Arbeitsfeldes oder des Vereins zu bekommen und daraus Rückschlüsse für meine politische Arbeit zu ziehen.

Mein erstes Praktikum durfte ich in der „Senioreneinrichtung Dornbreite“ absolvieren. Zu meinen Aufgaben zählten die

Verteilung der Mahlzeiten an die Bewohner\*innen, die Begleitung einer Bewegungsgruppe sowie kleinere Hilfestellungen bei pflegerischen Aufgaben. Ich habe hohen Respekt vor den Pflegekräften und den Sozialarbeiter\*innen, die jeden Tag mit vollem Herzen dieser Arbeit nachgehen und unseren Senior\*innen einen schönen Alltag in den Pflegeeinrichtungen ermöglichen. Mir ist nochmal mehr bewusst geworden, wie viel Zeit die einzelnen Aufgaben benötigen und wie vielfältig und auch herausfordernd der Arbeitsalltag in der Pflege ist.

Für meine Arbeit nehme ich mit, dass wir in der Politik dafür Sorge tragen müssen, dass die Rahmenbedingungen in der Pflege besser werden müssen, damit auch mehr Menschen ihre berufliche Zukunft in den Pflegeeinrichtungen sehen.

Wenn es Ideen dazu gibt, wo ich unbedingt in Lübeck ein Praktikum absolvieren sollte, dann meldet euch sehr gerne unter [schubert@sophia-schiebe.de](mailto:schubert@sophia-schiebe.de). Ich würde mich sehr darüber freuen.

### Update aus Berlin: Politik im Wahlkreis

*Tim Klüssendorf, Bundestagsabgeordneter*

Die vergangenen Wochen standen für mich vor allem im Zeichen einer Vielzahl von spannenden Terminen im Wahlkreis. Ein besonderes Highlight, neben vielen eindrucksvollen Gesprächen mit Bürger:innen und Institutionen: Zur Auftaktveranstaltung der 850-Jahres-Feierlichkeiten des Doms zu Lübeck durfte ich darüber sprechen, was Politik von Kirche erwartet. Den Spieß mal umzudrehen, nicht über die Erwartungen der Menschen an die Politik, sondern von der Politik an andere zu sprechen, war sehr erfrischend. Wieder einmal ist mir in der Diskussion bewusst geworden, was die Christliche Gemeinschaft für die Gesellschaft leistet. Angefangen von Klimaschutz (Bewahrung der Schöpfung) über

soziale Gerechtigkeit (Nächstenliebe) bis zu Friedenspolitik (Feindesliebe) – in all diesen Themenfeldern zeigen sich die Kirchen als wichtige Impulsgeberinnen. Gleichzeitig haben wir natürlich auch darüber gesprochen, wo Kirche und Staat noch weiter entkoppelt werden müssen – sei es zum Beispiel bei der Kirchensteuer oder der Ablösung von staatlicher Finanzierung. Auch hier erwartet der politische Part einen aktiven, zukunftsgerichteten Beitrag der Kirche zum Diskurs und ich denke, dass wir hier in den nächsten Jahren noch äußerst spannende Debatten vor uns haben. Wichtig war mir auch, am vergangenen Wochenende auf der Demo von Frau Leben Freiheit Lübeck die Solidarität der



SPD mit der friedlichen Revolution im Iran zu bekunden. Für folgende fünf Forderungen sollten wir alle weiterhin unsere Stimme erheben – denn unser Engagement und unsere Aufmerksamkeit sind der wirksamste Schutz für die Protestierenden vor Ort:

- Freilassung aller politischen Gefangenen
- Unterstützung der iranischen Zivilbevölkerung durch die internationale Gemeinschaft
- Schärfere personenbezogene Sanktionen gegen das Regime
- Listung der Revolutionswächterarmee der IR als Terrororganisation
- Schutz der Menschen mit iranischen Wurzeln in Deutschland

Doch auch in Berlin stand wieder eine Vielzahl an Themen auf der Tagesordnung.

Anlässlich des bedrückenden Jahrestages des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Putins auf die Ukraine haben wir als SPD-Bundestagsfraktion klargemacht: Auch nach einem Jahr gilt, dass wir an der Seite der ukrainischen Bevölkerung und der ukrainischen Regierung stehen, sie, solange es nötig ist, gemeinsam mit unseren europäischen und NATO-Partnern finanziell, humanitär, militärisch und diplomatisch unterstützen.

Gemeinsam mit uns in Lübeck, Berkenthin und Sandesneben lebt mittlerweile eine vierstellige Zahl ukrainischer Geflüchteter. Viele von ihnen haben, dank des von der Bundesregierung beschlossenen erleichterten Zugangs zum Arbeitsmarkt, bereits Beschäftigungen gefunden. Damit helfen sie, nicht zuletzt in vielen systemrelevanten Bereichen,

bei der Bekämpfung des Fachkräftemangels. Unser Ziel muss aber natürlich weiterhin sein, dass alle geflüchteten Ukrainer:innen so bald wie möglich die Chance bekommen, in eine wiederaufgebaute Ukraine zurückzukehren. Wir müssen weiterhin alles in unserer Macht stehende tun, um endlich Frieden in der Ukraine herzustellen. Putin könnte den Krieg jederzeit beenden – indem er seine Truppen dauerhaft aus der Ukraine zurückzieht.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner letzten Wochen in Berlin lag auf der internationalen Steuerpolitik. Die großen multinational tätigen Konzerne verstehen es seit Jahren und Jahrzehnten perfekt, sich die heterogene Steuerpolitik der G20 und OECD-Staaten im internationalen Vergleich zu Nutze zu machen und ihre Steuerpflicht durch geschickte Konzernstrukturen auf ein Minimum zu reduzieren.

So zahlen die TOP5 Amazon, Apple, Google, Meta und Microsoft auf ihre aufsummierten 369 Mrd. Euro Gewinn nur rund 14,4% Steuern. In Deutschland sieht es sogar noch dramatischer aus und die TOP5 zahlen auf ihren hierzulande erwirtschafteten Gewinn gerade einmal 2,5% Steuern. Bei einer vorgesehenen Unternehmensbesteuerung von rund 30% in Deutschland ist das ein Schlag ins Gesicht für alle mittelständischen Betriebe, fleißige Handwerker:innen und alle Unternehmen, die Jahr für Jahr ordentlich ihre Steuern in unserem Land entrichten.

Wir wollen und müssen hier endlich für mehr Steuergerechtigkeit sorgen und damit auch den sozialen Zusammenhalt

und das Vertrauen in unsere Demokratie stärken. Mithilfe von der globalen Mindeststeuer und mit mehr Transparenz wollen wir dafür sorgen, dass die großen Konzerne ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und auch dort angemessen Steuern entrichten, wo sie erhebliche Gewinne erzielen. Deshalb haben wir in der letzten Sitzungswoche im Deutschen Bundestag mit breiter Mehrheit für ein Abkommen mit den USA zum

Informationsaustausch der Steuerdaten von Unternehmen gestimmt und sind so einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu mehr Transparenz und damit zu einer gerechten internationalen Steuerpolitik vorangekommen.

Wenn Ihr in diesen oder auch anderen Themen Gesprächsbedarf seht, gilt wie immer: #timistdeinabgeordneter und ich freue mich jederzeit über Eure und Ihre Kontaktaufnahme.

### **Bürger:innengespräch zum Thema Lübecks Innenstadt zukunftsfähig gestalten**

*Markus Ameln, Kandidat für die Bürgerschaftswahl im Wahlkreis 02*

Lübecks Zentrum ist im Umbruch, und das nicht erst seit Corona. Die sukzessive Verdrängung des stationären Einzelhandels durch Online-Shopping, eine nachhaltige Entwicklung der Mobilität auf der Altstadt, oder die immer weiter steigenden Miet- und Wohnungspreise sind nur einige der Aufgaben mit welchen sich die Lübecker Bürgerschaft in den kommenden Jahren auseinandersetzen muss. Wichtige Impulse zum Thema zukunftsfähige Innenstadt hat der SPD Ortsverein Altstadt am vergangenen Samstag bei einer Leerstandaktion in zahlreichen Ge-

sprächen direkt von den Lübecker Bürger:innen bekommen.

Im Austausch mit den Passant:innen ist eines klar geworden: Die Lübecker:innen interessieren sich für ganz unterschiedliche Dinge – manche sorgen sich, dass in der Innenstadt durch den Wegfall großer Einzelhandelsketten und Unternehmen wie Karstadt immer mehr Gebäude leer stehen werden. Anderen ist es wichtig, die Innenstadt gemütlich zu gestalten und Anreize zu schaffen in den verschiedenen gastronomischen und kulturellen Einrichtungen zu verweilen. Da die Stadt



nicht alle leerstehenden Gebäude selber kaufen kann, benötigen wir andere Instrumente um den Leerstand zu vermeiden. Auf kommunaler Ebene gibt es ein breites Spektrum an Möglichkeiten die Innenstadt für verschiedene Zielgruppen attraktiver zu machen.

Eine Möglichkeit hierfür ist zum Beispiel das Projekt „IMPULS.RAUM LÜBECK“, welches es kleinen Unternehmen und kreativen Akteuren schnell und unbürokratisch ermöglicht, in leerstehende Geschäfte einzuziehen – und sei es nur für ein paar Monate. Auf diese Art können sie sich bekannt machen und gleichzeitig werten wir die Innenstadt auf. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Neben der Förderung von Start-Ups und kulturellen Angeboten ist es zudem unbedingt notwendig soziale Projekte zu fördern und Jugendlichen und jungen Erwachsenen Räume auf der Altstadtinsel zu geben, die ihre Interessen abbilden und an denen sie sich gerne aufhalten. Eine Idee hierbei ist die Einrichtung eines eSports-Centers in der Nähe des Haerder-Centers, welches derzeit als Ankerzentrum für Jugendliche genutzt wird, ohne dabei entsprechende Aktivitäten

anzubieten. Auch die Ausweitung schulischer Angebote und Errichtung neuer städtischer Jugendzentren wären Möglichkeiten dem derzeitigen Leerstand entgegenzuwirken.

Die Steigerung der Attraktivität der Altstadt für jüngere Menschen bietet außerdem die Möglichkeit dem Fachkräftemangel entgegenzusteuern, was nicht nur den Wirtschaftsstandort Innenstadt stärken würde, sondern ebenso das universitäre Profil der Hansestadt schärfen könnte. Grundvoraussetzung hierfür ist jedoch, dass den Auszubildenden und Studierenden bezahlbarer Wohnraum geboten werden kann.

Der Leerstand in der Lübecker Innenstadt ist somit gleichermaßen als Herausforderung als auch als Chance zu verstehen, neue Konzepte zu entwickeln und diese auch zeitnah zu realisieren. Nur in Abwägung und im Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Interessen kann die Hansestadt Lübeck auch in Zukunft einen Wohn-, Kultur-, und Wirtschaftsstandort darstellen, in welchem man gerne lebt und sich wohlfühlt.

### Klimaschutz in Lübeck: Status quo und Ziele

*Lennart Diener, Marek Lengen und Ulrich Pluschkell*

Die Lübecker Bürgerschaft hat im Jahr 2019 den Klimanotstand für die Stadt festgestellt und sich darauf verständigt, weitere Maßnahmen für den kommunalen Klimaschutz zu ergreifen. [1] In einem nächsten Schritt wurden 49 Sofortmaßnahmen verabschiedet und später auf über 60 Maßnahmen erweitert, die online unter [2] einzusehen sind. Der zentrale Baustein der Klimaschutzpolitik der Stadt, der Masterplan Klimaschutz (MAKS) [3], wird von der Verwaltung erstellt und soll im ersten Halbjahr 2023 vorliegen. Die darin enthaltenen Maßnahmen sollen die Hansestadt Lübeck bis zum Jahr 2040 klimaneutral machen. Die SPD setzt sich dafür ein, dass der Plan dahingehend erweitert wird, dass die Klimaneutralität bis 2035 erreicht werden kann. [4]

Die Klimaneutralität ist eines der zentralen Ziele der SPD für die kommenden Jahre. Wir sind davon überzeugt, dass dies nur systematisch und strukturiert erreicht werden kann. Wir möchten den Ausbau von regenerativen Energiequellen vorantreiben und dadurch bis 2035 unabhängig von fossilen Energiequellen in der Stromversorgung werden. Bei Grundstücksverkäufen und städtebaulichen Verträgen sollen hierfür verbindliche Vorgaben gemacht werden. Der Schutz der Lübecker:innen vor den Fol-

gen des Klimawandels, wie Hochwasser, Starkregen, Sturm und Hitze, soll durch die Entwicklung des Klimaanpassungsplans und die Prüfung der Errichtung eines Hochwassersperrwerks verbessert werden.

Weitere Maßnahmen beziehen sich auf die Anschaffung von klimafreundlichen Fahrzeugen, die Trennung von Regen- und Schmutzwasserleitungen, die Förderung von energieeffizienten Gebäudesanierungen und -bauweisen sowie die Ausstattung stadteigener Gebäude und öffentlicher Kfz-Stellplätze mit Solarthermie- und Photovoltaikanlagen oder deren Begrünung. Es sollen auch neue innerstädtische Grünanlagen entstehen und die Biodiversität in Lübeck erhalten werden.

Die SPD möchte Lübeck auch künftig als "Fair-Trade-Stadt" stärken und zudem den Menschen die Möglichkeit eröffnen, durch die Wiederverwendung von Geräten und Materialien nachhaltiger zu leben. Insgesamt setzt die SPD auf eine breite Palette von Maßnahmen, um den Klimaschutz in Lübeck voranzutreiben und die Hansestadt auch weiterhin zu einer Vorreiterin in Sachen Klimaschutz zu machen. Dabei dürfen die Bevölkerungsgruppen, die über wenig Einkommen verfügen, nicht überlastet werden.

[1] <https://www.luebeck.de/de/rathaus/politik/pil/bi/to020.asp?TOLFDNR=1064423>

[2] [https://www.luebeck.de/files/stadtentwicklung/Klimaschutz/maks/2022-11-15\\_Bearbeitungsstand%20der%20Klimaschutzma%C3%9Fnahmen\\_neu.pdf](https://www.luebeck.de/files/stadtentwicklung/Klimaschutz/maks/2022-11-15_Bearbeitungsstand%20der%20Klimaschutzma%C3%9Fnahmen_neu.pdf)

[3] <https://www.luebeck.de/de/stadtentwicklung/klimaschutz/masterplan-klimaschutz.html>

[4] <https://www.luebeck.de/de/rathaus/politik/pil/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1012790>

### Termine

Für Anmeldung und weitere Informationen: 0451 – 7027220, [kv-luebeck@spd.de](mailto:kv-luebeck@spd.de)

Alle weiteren Termine finden sich auch auf unserer Homepage: <https://www.spd-luebeck.de/termine/>

Hinweis zu allen Terminen: Alle Terminen finden unter den Bedingungen der geltenden Corona-Verordnung statt.

- 06.03.2023, 19 Uhr: OV Karlshof-Israelsdorf – Jahreshauptversammlung, Gemeinschaftshaus Karlshof Hofweg 11, Lübeck
- 08.03.2023, 20 Uhr: Lesung mit Nathalie Klüver, Media Docks
- 11.03.2023, 11 Uhr: Clean-Up-Day / Kippensammeln auf der Altstadtinsel, vor der Sporthalle Burgfeld
- 13.03.2023, 18 Uhr: Kreisvorstandssitzung mit OV Altstadt
- 16.03.2023, 19 Uhr: Frühjahrsempfang des Ortsvereins Kücknitz Travemünde
- 31.03.2023, 18 Uhr: Bürgerversammlung Schlutup „Wo drückt der Schuh?“. Gaststätte TSV Schlutup v. 1907 e.V., Palinger Weg 56a, 23568 Lübeck. Mit den Gästen: Pia Steinrücke, Wirtschafts- und Sozialsenatorin, Andreas Voß, Holger Schöler, Frank Zahn
- 03.04.2023, 19 Uhr: Kreisvorstandssitzung
- 05.04.2023, 19 Uhr: Mitgliederversammlung OV St. Jürgen. Restaurant Bootshaus Huxtertorallee 4, Lübeck

Redaktionsschluss der kommenden Ausgaben:

Ausgabe März: 6.4.2023

Beiträge aus Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften sind herzlich willkommen! ->

[newsletter@spdluebeck.de](mailto:newsletter@spdluebeck.de)

V. i. S. d. P. Sophia Schiebe und Jörn Puhle  
c/o Große Burgstraße 51, 23562 Lübeck  
Deutschland